



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
501 Abteilung für Integrationsangelegenheiten

Vorlagen-Nummer

236/10

1

Sitzungsvorlage

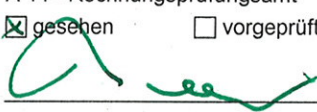

Datum: 20.08.2010

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnissgabe	Integrationsrat	öffentlich	06.10.2010	
2.				
3.				
4.				

Förderkonzept "KOMM-IN NRW"

Beschlussentwurf:

Der Integrationsrat nimmt das Förderkonzept „KOMM-IN NRW“ zur Kenntnis

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

A) Sachverhalt:

Das Förderkonzept "KOMM-IN NRW - Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit - eine Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen", unterstützt die Kommunen bei der Aufgabe, die Prozesse in den Kommunen zu optimieren, um die bestmöglichen Voraussetzungen für Integration zu ermöglichen.

Ziel der Förderung ist es, die Angebote, Strukturen und Prozesse zur Aufnahme von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den Kommunen und durch die Kommunen nachhaltig zu verbessern. Sie sollen durch Innovation effizienter und effektiver werden.

Die Förderschwerpunkte sind Transparenz, Vernetzung und Steuerung der Qualität und Wirksamkeit der angebotenen Hilfen.

Am 11.03.2010 wurde ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Verbesserung der Aufnahme und Integration von Neuzuwanderern in den Kommunen gestellt. Befürwortet und unterstützt wurde der Antrag vom Ausländeramt der StädteRegion Aachen am 12.03.2010.

Die Stadt Eschweiler erhielt am 05.05.2010 von der Bezirksregierung Arnsberg einen Zuwendungsbescheid zur Durchführung des **Projektes: „Kommunales Monitoringsystem zum Qualitätsmanagement in der Integrationsarbeit der Stadt Eschweiler“** mit den Schwerpunkten: Transparenz, Vernetzung der Angebote, strategische Koordination der Akteure und Steuerung der Wirksamkeit der Angebote.

Die Stadt Eschweiler hat sich mit ihren interkulturellen Öffnungsaktivitäten, ihrem Integrationskonzept und mit der Verabschiedung der Handlungsempfehlungen für eine systematische Planung der Integrationsarbeit entschieden. Eine ämterübergreifende verwaltungsinterne Arbeitsgemeinschaft (AgIM) sowie ein verwaltungsübergreifendes Netzwerk (AGs) existiert. Viele Projekte und Maßnahmen wurden zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen bereits durchgeführt.

Um das Erarbeiten, Beobachten und Verfolgen von Arbeitszielen zu systematisieren, eine effektive Überprüfung und Evaluation der durchgeführten Aktivitäten/ Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung zu ermöglichen, den Informationsaustausch mit Netzwerkpartnern zu erleichtern, und das Empowerment von Migrantinnen und Migranten beziehungsweise deren Organisationen in den regionalen Netzwerken in Bezug auf Unterstützung der Integrationsarbeit zu stärken, braucht die Stadt Eschweiler im Handlungsfeld:

1. Qualitätsmanagement in der Integrationsarbeit ein **kommunales Monitoring- System**

Das Prinzip des Monitoring-Systems ist die Orientierung durch Ziele und Fundierung durch Zahlen und Indikatoren. Das Monitoring-System bietet die Möglichkeit zu beobachten, ob und inwiefern in Bezug auf die Erreichung von gesteckten Zielen Fortschritte erzielt werden. Grundlage dafür sind die Grundzahlen, Kennzahlen und Wirkungsindikatoren, die fortgeschrieben und überprüft werden müssen. Hierzu sollen Instrumente entwickelt bzw. die bestehenden Instrumente überprüft und gegebenenfalls weiter entwickelt werden.

2. Transparenz bzw. vernetzter Informationsaustausch ein **Internetportal** inkl. Videoproduktion (Imagefilm)

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in drei Phasen:

1. Phase: In der ersten Vorbereitungsphase mit dem Umfang von ca. 3 Monaten werden engere Abstimmungen mit den Akteuren getroffen. Dabei wird der bisherige Stand der Aktivitäten analysiert und Grundlagen bzw. Strukturen zur Konsolidierung geschaffen, ein Maßnahmenplan zur Erreichung der Ziele erarbeitet und mit den Akteuren abgestimmt.

2. Phase: In der zweiten Konsolidierungsphase mit 6 Monaten werden folgende Maßnahmen zur Realisierung der Ziele durchgeführt:

- eine Arbeitsgruppe Online-Datenbank wird sich um das Internetportal kümmern
- die Monitoring-AG wird in 3 Workshops ein Monitoring-Raster erstellen und ein Kennzahlen-Set erarbeiten und dies im Rahmen einer Fachaustauschtagung diskutieren und verabschieden.

3. Phase: In der dritten Dokumentations- und Präsentationsphase mit 3 Monaten werden die Ergebnisse dokumentiert und im Rahmen einer Tagung präsentiert.

B) Rechtslage:

Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg vom 05.05.2010, hier eingegangen am 10.05.2010, Aktenzeichen 36.02.1-9540.0.1.1-410

C) Finanzielle Auswirkungen:

Finanzierungsart/-höhe: Die Zuwendung wird in der Form der Anteilsfinanzierung in Höhe von **80 v. H.** zu den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben in Höhe von **45.420,00 €** als Zuwendung gewährt.

Die Zuweisung beträgt **36.336,00 €**

Eigenanteil: Der Eigenanteil in Höhe von **20 v. H.** zu den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beträgt **9.084,00 €**.

Der einzusetzende Eigenanteil der Stadt Eschweiler wird durch den eigenen Personalaufwand sichergestellt (Basis: Personalkosten nach KGSt Bericht: Kosten eines Arbeitsplatzes).

D) Personelle Auswirkungen:

Die Durchführung des Projektes wird durch Personal der Abteilung für Integrationsangelegenheiten sichergestellt.